

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 119.

Dienstag, 27. Mai 1902, Abends.

55. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kasanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Herr Bezirkskriegerarzt Dr. Göhre in Großenhain ist vom 2. bis mit 25. Juni dieses Jahres beurlaubt und mit seiner Stellvertretung Herr Bezirkskriegerarzt Peler in Dresden-Kruschwitz beauftragt worden.

Großenhain, am 24. Mai 1902.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Dr. Wilmann.

1420 E.

Wt.

Sonnabend, den 31. Mai 1902,
Vorm. 11 Uhr.

Kommt im Auktionslokale hier 1 Woche gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.
Riesa, 26. Mai 1902.

Der Ger.-Koll. des Königl. Amtsger.

Freibank Riesa.

Morgen **Mittwoch, den 28. Mai d. J.**, von Vormittag 8 Uhr ab, gelangt auf der Freibank im städtischen Schlachthof das Fleisch zweier Rinder zum Preise von 30 Pfg. pro 1/2 kg, sowie ca. 50 kg Schweinefleisch in aufgelassenem Zustande zum Preise von 50 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.
Riesa, den 27. Mai 1902.

Die Direktion des städt. Schlachthofes.
Weiskner, Sanitätskriegerarzt.

Oertliches und Sächsisches.

Riesa, 27. Mai 1902.

In einer Stärke von 104 Personen — Damen und Herren — trat gestern Nachmittag kurz nach 3 Uhr der Gewerbeverein aus Waldheim zum Besuche unserer Stadt auf hiesigem Bahnhof ein, woselbst die Gäste durch mehrere Mitglieder des Riesauer Gewerbevereins empfangen wurden. Unter den Klängen des hiesigen Stadtmusikkorps begab man sich, die Bahnhof-, Wilhelm- und Eibstraße berührend, nach dem Schiffbau- und Maschinenbau-Platz der Firma W. R. Jörker. Nach Besichtigung der Werkstätte und des im Bau befindlichen großen Eisenbahnwagens war man nach dem Stadtpark, um dort auf dem Festplatz bei einigen Concertstücken bis gegen 5 Uhr zu verweilen. Hierauf bewegte sich der Zug über den Albertplatz, Hauptstraße nach der Rarortstraße der Firma Gustav Schulze und nahm diese interessanten Gewerksanlagen in Augenschein. Ein Ländchen im „Wettiner Hof“ bildete den Besuch-Abbruch, bis gegen 10 Uhr der Markt mit Musik nach dem Bahnhof zur Rückfahrt der Gäste angetreten wurde. Unter einem musikalischen Tusch auf die Abfahrenden und unter den Klängen des Abschiedsliedes „Auf! denn“ — setzte sich der Zug in Bewegung.

Unser beiden Artillerie-Regimenter Nr. 32 und 68 wurden am 5. Juni die Garnison verlassen und das Barackenlager Zettlitz bezogen, um bis 25. Juni auf dem Truppenübungsplatz daselbst die Schießübungen abzuhalten. Die Rückkehr hierher erfolgt am leigigenannenen Tage.

Gestern begab sich das hiesige 2. Igl. sächs. Pionier-Bataillon Nr. 22 mit Sonderzug nach Pöfpenhain bei Kirchberg, wie verlautet zur Vornahme sächsischen Wegebauens. Der Sonderzug führte in 15 Wagen 10 Offiziere, 400 Mannschaften, umfangreiches Gepäck und Sprengstoffe mit sich. Die Rückkehr erfolgt bereits Donnerstag, den 29. d. M.

Bereits seit einigen Tagen steht die an unserm Rathaus verankerte Glycerine in voller Blüthe und bietet einen prächtigen Anblick. Auch die Neuanpflanzung an dem neueren Theil des Gebäudes hat sich bereits recht hübsch entwickelt.

Am Donnerstag wurde in Strebla ein männlicher Leichnam aus der Elbe gelandet. Derselbe wurde als der 27 Jahre alte Kaufmann Paul Richter aus Riesa rekonnostrirt und am Sonnabend beerdigt.

Der hiesige Gewerbeverein unternimmt nächsten Sonntag einen Ausflug nach dem idyllisch gelegenen Kriebitz bei Waldheim.

Die VI. Strafkammer des Igl. Landgerichts Dresden verurtheilte gestern Nachmittag nach geheimer Beweisaufnahme die 17 Jahre alte Dienstmagd Marie Anna Oertl aus Rantschitz wegen versuchten Verbrechens nach § 218 R. St. G. B. zu 2 Wochen Gefängnis, und den 30 Jahre alten Gutsbesitzer Julius Paul Sacher aus Glauchitz, wohnhaft zu Ledwitz, wegen Beihilfe zu einer 2 monatlichen Gefängnisstrafe. Sodann erhielten der 26 Jahre alte Handarbeiter Max Schmidt aus Riesa wegen Diebstahls 10 Tage Gefängnis, dessen Ehefrau eine 1 wöchige Gefängnisstrafe, der 16 Jahre alte Handarbeiter Emil Jaschke aus Riesa wegen Diebstahls 4 Tage Gefängnis, die 16 Jahre alten Maurerlehrlinge Franz Paul Vogel aus Riesa und Ernst Gustav Ledermann aus Gröba wegen gleichen Vergehens einen Verweis bez. 1 Tag Gefängnis. Die Angeklagten hatten seit vorigem Jahre wiederholt aus dem Kugelfange des Schiffschändes im Schützenhause zu Riesa der Wirthin Rosi gebliebenes Vieh gestohlen und zwar Schmidt 69 Kilo, Jaschke 33 Kilo, Vogel 450 Gramm und Ledermann 280 Gramm. Einen Theil des von Schmidt gestohlenen Vieles brachte dessen Ehefrau an sich, um es zu verkaufen. — Die gestern vor der VI. Strafkammer stattgefundene Verhandlung gegen den Architekt und Baukunst Theodor Wilhelm Quentlin aus Pirna und die Baumeister: Karl Hugo Strobel aus

Göhlen wegen Baubergehens wurde nach mehrstündiger Beweisaufnahme verurteilt. Beide sollen aus Fahrlässigkeit den am 21. August v. J. zu Seyda bei Riesa erfolgten Einsturz des im Bau begriffenen Kirchthurms verschuldet haben.

Dem seit Beginn der Vormoche sich stetig, wenn auch langsam bessernden Barometerstande zum Trotz — am Sonnabend wies er mit 760 mm auf „Schön Wetter“ hin — hat der Witterungscharakter eine Unbeständigkeit gezeigt, wie man sie wohl im April, aber nicht im „Bonnemonat“ Mai erwartet. Alle Menschen seufzen unter dem Druck solcher Witterungsverhältnisse, denn abgesehen von den Leidenden, die ihre Erholung in der Sommerfrische suchen und nicht finden können, Lagen auch die Salsongeschäfte über geringen Umsatz, die Verkehrsinstitute über schwache Benutzung, die auswärtigen Märkte über belanglosen Verkehr, die Gärtnerbesitzer über die Fruchtlosigkeit ihrer Arbeiten in den Frühbeeten und im freien Lande, wo die grünen Gemüße gar keine Fortschritte im Wachsthum aufweisen, die Besitzer der Eisbäder u. s. w. Allen fehlt der belebende Sonnenschein und die milde Frühlingluft. Seit Sonntag ist zwar eine kleine Wendung zum Besseren eingetreten, aber eine Witterung, wie sie Ende Mai sein soll, echtes richtiges Frühlingswetter, giebt's immer noch nicht.

Von Fortschritt und Naturfreunden kann man häufig die Klage hören, daß die sich immer weiter ausbreitende Industrie das Gedeihen des Waldes auf das Empfindlichste schädige, da die Rauchentwicklung den Waldbestand bedrohe und die heilsame Waldluft vergifte. (Der verstorbene Fürst von Reuß a. L. bildete seinen Zirkelklub in der Umgebung seines Parkes.) Diese Befürchtungen dürften einer ruhigeren Auffassung der Rauchgefahr Platz machen, wenn bekannt wird, zu welchen Resultaten Professor Dr. Willmann von der berühmten Tharandter Forstakademie — also ein unerbüchtiger Zeuge — mit seinen eingehenden Untersuchungen gelangt ist. Er kommt zu dem Schluß: „Wädhre Dickschichten mit Zunder, auch einzelne Betriebe mit gewöhnlicher Steinkohlenfeuerung werden selten über ein Kilometer in der Richtung des häufigsten Windes (schrägliche) Schädigungen anrichten. Die Schädigungszone großer Industriezentren mit fortgesetzt starker Rauchentwicklung erstreckt sich über einige Kilometer; nur Rauch mit abnorm viel schwefeliger Säure aus Hüttenwerken, Glasfabriken mit Sulfatbetriebe, Viehgeräten, der im engeren Umkreis akute Verlegungen am Waldbestand hervorruft, kann, freilich bloß in der Richtung der höchsten Windfrequenz, in Entfernungen von 5—10 km noch (schrägliche) Schädigungen veranlassen.“

Die Eisenbahnbeamten sollen nunmehr, ähnlich den Postbeamten, auch Sommeruniform erhalten. Die neue Uniform besteht in einer Kutte, die an Stelle des im Sommer lästigen Stehrockens mit Umlegekragen versehen ist. Auch entfällt der bislang hinten angebrachte Kegel.

Wie im Vorjahre so werden auch in diesem Sommer im Bereiche der sächsischen Staatsbahnen sog. Ferien-Monatskarten und Nebenkarten für die 1., 2. und 3. Klasse ausgegeben. Es sind dies gewöhnliche Monatskarten und Monatsnebenkarten, die aber statt für die kalendermäßige Dauer eines Monats auf die Zeit vom 18. Juli — Beginn der großen Sommerschulferien — bis zum 17. August d. J. Witternachts gelten. Die Einrichtung bietet den Vortheil, daß Personen, die sich während der Sommerferien außerhalb ihres gewöhnlichen Wohn- oder Beschäftigungsortes aufhalten und zwischen diesem Orte und dem Ferienaufenthaltsorte die Eisenbahn beständig oft benutzen wollen, für den angegebenen Ferienzeitraum zwei Monatskarten nur eine solche zum gewöhnlichen tarifmäßigen Preise zu lösen haben. Zur Erlangung der Ferien-Nebenkarten ist eine Bescheinigung der Ortspolizeibehörde oder des Gemeindevorstandes unter Verweisung des vorgelegten Lebens- und Wohnortbescheinigung, daß die Personen, für welche die Nebenkarten beantragt werden, zu dem betreffenden Hausstande gehören. Es können gelöst werden:

Ferien-Monatskarten in der Zeit vom 18. bis zum 31. Juli d. J., Ferien-Nebenkarten in der Zeit vom 18. Juli bis 17. August d. J. Im Uebrigen gelten die im Personen- und Gepäcktarife der R. St. G. B. Staatsbahnen, Theil 2, enthaltenen Bestimmungen für Monatskarten und Monatsnebenkarten ebenfalls auch für die Ferienkarten.

Reifen, 25. Mai. Archidiakon Lampadius an der hiesigen Frauenkirche, der bereits sein 25 jähriges Amt- und Ehejubiläum begehen konnte, feierte heute unter Antheilnahme der Gemeinde sein 25 jähriges Dienstjubiläum. Morgens brachte ihm der Kirchenchor ein Ständchen. — In Görtz bei Riedels feierte der Privatist Gottlob Schumann mit seiner Gattin das diamantene Ehejubiläum. Vom Landeskonfistorium wurde dem Jubelpaar eine Bibel überreicht.

Orrau i. S., 26. Mai. An der am Sonntag stattgehabten Fete der Grundsteinlegung für die hiesige Kirche nahmen Konfistorialrath Dr. Knorr, Amtshauptmann Dr. Schmalz-Döbeln, Sup. D. Robbe-Velsing, die Geistlichen der Umgebung und zahlreiches Publikum theil. Die Kirche wird nach den Plänen des Bauarchitekten Quentlin auf einer Höhe an der Rüggen-Strasse erbaut. Für diesen Kirchenbau ist durch Landeskollekte ein Betrag von 18 794 M. aufgebracht worden.

Döbeln. Am Sonnabend früh zwischen 4 und 5 Uhr fand in einem Gehölz vor der Stadt ein Pistolenduell zwischen zwei Offizieren des hier in Garnison liegenden Infanterie-Regiments Nr. 139 statt. Trotz dreimaligen Kugelwechsels verließ der Woffenzug unblutig. Bessere Duelle sind angeblich nicht ausgeschlossen. Von beiderseitiger Seite wird über den Vorgang großes Stillschweigen beobachtet. (Wogtl. Anz.)

Mittweida. Vermißt wird seit Mittwoch Abend das 9 Jahre alte Schulmädchen Anna Ida Streubel. Die Vermißte hat dunkles Haar und blaue Augen. Bekleidet war sie mit braun und weiß karirtem Wäschelein, bunter Schürze, schwarzen Strümpfen und hohen Knopfschuhen. Das Mädchen ist am Mittwoch Abend in der achten Stunde zuletzt auf dem Schützenplatz gesehen worden, von da an fehlt jede Spur.

Rossen, 25. Mai. Einem hiesigen Fleischer wurde ein großer Posten Wurst wegen zu starker Färbung des Fleisches derselben durch die Polizei weggenommen und vernichtet. Wegen den Fleischermeister ist das Strafverfahren eingeleitet worden.

Dresden. Am Freitag Abend ist in der Nähe der Eisenbahnhaltestelle Cotta ein junges Mädchen, das laut um Hilfe gerufen hatte, von Bahnbediensteten aus der Elbe gezogen und vom Tode des Ertrinkens gerettet worden. Das im 18. Lebensjahr stehende junge Mädchen ist von einem Mann, welcher nach Angabe von Augenzeugen die That ergriffen hat, in den Strom gestoßen worden.

(Dresden, 27. Mai. Einer Einladung des Kaisers folgend werden Prinz und Prinzessin Friedrich August am Donnerstag in Berlin zur Theilnahme an der Frühjahrsparade eintreffen.

Augustsburg, 27. Mai. Ein 28 Jahre alter Burche versuchte gestern aus geringfügigem Anlaß seine 13 Jahr alte Schwester durch Messerstiche zu tödten. Hierauf wollte er sich selbst die Kehle durchschneiden, was ihm jedoch mißglückte. Der Burche wurde ins Krankenhaus nach Chemnitz gebracht. (Eh. Anz. Jg.)

Tharandt. Der landw. Reichsverein Dresden hat seine Mitglieder und Freunde zur diesjährigen Hauptversammlung in unser Städtchen eingeladen, wo er im Albert-Salon tagen wird. Von allen Seiten wird hier in dankenswerther Weise das Möglichste gethan, um den Gästen den Aufenthalt in Tharandt so angenehm als möglich zu machen. In der Versammlung wird, nachdem die Abänderung eines Paragraphen der Statuten vom Ausschuss beschlossen sein wird (was nur einige Minuten beanspruchen dürfte), Reichssekretär v. Wittrow in aller Kürze über den schon in Druck gelegten und besandten Jahres-